

Experiential Education

Zur Augsburger Gastprofessur von Simon Priest

Während des Wintersemesters 1998/99 war Prof. Dr. Simon Priest von der Brock University, St. Catharines, Ontario, Kanada, Gastprofessor an der Universität Augsburg. Eingeladen vom Lehrstuhl für Sportpädagogik, beteiligte er sich auch aktiv am „Hochschulforum Erlebnispädagogik“ und am Kongress „erleben und lernen“.

Priest ist einer der weltweit führenden Wissenschaftler auf dem Gebiet des erlebnis- und handlungsorientierten Lernens. Pionierarbeit leistete er vor allem im Bereich der Entwicklung und Evaluation von „Corporate Adventure Trainings“. Orientiert am Modell einer „Experiential Education“ – vergleichbar mit dem Konzept der Erlebnispädagogik – versucht er, durch unmittelbar herausfordernde Situationen, meist in der Natur, in künstlichen Hochseilgärten, aber auch durch ganz einfache, „verfremdete“ Settings positive Verhaltensänderungen bei den TeilnehmerInnen auszulösen.

Durch das direkte Erleben und die zu bewältigende konkrete Situation werden im Vergleich zu anderen methodischen Konzepten und Schulungsformen überraschende Erfahrungen und Einsichten möglich – notwendige Voraussetzung für die Bereitschaft, eingeschlossene



An dem von Simon Priest geleiteten Blockseminar in einer österreichischen Berghütte nahmen auch Gäste von der Partneruniversität Chabarowsk teil. Foto: Jürgen Maier

disfunktionale oder kontraproduktive Verhaltensweisen zu verändern.

Ein einfaches Seil mit einigen Knoten wird zu einem hochbrisanten Problem für die KursteilnehmerInnen. Initiative und Kreativität sind gefordert. Lösungsstrategien, Rollen, gruppenspezifische Prozesse, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit stehen auf dem Prüfstand. Die Rückkopplung in die reale Lebenswelt lässt schlaglichtartig alte Strukturen erkennen und eröffnet die Chance zu neuem Verhalten. Der ganze Prozess ergibt sich fast von selbst, so scheint es jedenfalls. Doch dahinter

steht Priests Fähigkeit, solche Prozesse unmerklich zu arrangieren. Frappierend sein Lehrverhalten und Führungsstil: Er doziert nicht, er lehrt nicht, er ist kein Instruktor – er ist Prozessbeobachter, vor allem Prozessbegleiter. Diese Rolle beherrscht er meisterhaft, zurückhaltend und unpräzise, liebenswürdig und konstruktiv. Er lässt die wesentlichen Schritte und Erkenntnisse den Einzelnen oder die Gruppe selbst ausprobieren und erfahren. Hier wird die Maxime, ja das Grundaxiom der „Experiential Education“ unmittelbar deutlich, in seinen Lehrangeboten gewinnt sie Kontur und Leben. Simon Priest könnte der gegen-



Nicht doziert, sondern ausprobiert und erfahren wird in Priests Lehrveranstaltungen.

Foto: Jürgen Maier

wärtigen Diskussion um Bildungsreform, um Schul- und Hochschulentwicklung in Deutschland entscheidende Impulse geben!

Dies spüren die Teilnehmer/-innen seiner Kursgebote, mit denen er die Grundlagen solcher Prozessbegleitung entwickelt. Für Studierende wie für Dozenten verschiedener pädagogischer Fach- und Studienrichtungen ist es gleichermaßen anregend und erhellend, sich mit ihm auf den Weg zu begeben und „Techniken der unterstützenden Prozessbegleitung“, „Effektives Führungsverhalten“ oder „Metaphori-

sches Lernen in der Erlebnispädagogik“ zu erörtern und zu erproben, sei es innerhalb oder außerhalb der Universität, etwa bei einem Blockseminar in einer Berghütte in Österreich, an der auch eine Delegation unserer russischen Partneruniversität Chabarowsk teilnehmen konnte.

Von den zahlreichen Aktivitäten Priests während seines Augsburg-Aufenthalts stellen sein Eröffnungsvortrag „Research in Outdoor Adventure“ bei der 2. Tagung des „Hochschulforums Erlebnispädagogik“ oder der von ihm geleitete Workshop „Effective Leadership

of Adventure Programming“ auf dem Internationalen Kongress „erleben und lernen“ besondere Höhepunkte dar.

Zu hoffen bleibt, dass sich der einmal geschlossene Kontakt vertiefen lässt und verschiedene geplante Projekte realisiert werden. Unser Dank gilt dem großen Engagement Simon Priests, nicht zuletzt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung diese Gastprofessur ermöglichte.

*Helmut Altenberger/
F. Hartmut Paffrath/Michael Rehm*

